

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstumm- und Gehörlosenhilfe
Band: 67 (1973)
Heft: 13-14

Rubrik: Unsere Rätsel-Ecke ; Unsere Schach-Ecke ; Unsere Sportecke

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unsere Rätsel-Ecke

Alle Lösungen sind einzusenden an:
Herrn Gallus Tobler, Langgasse 57, 9008 St. Gallen

Kreuzworträtsel:

1	2	3	4	5	6	7	8	9
10			11		12			
13			14		15			
16					17		18	
19			20				21	
		22		23	24		25	26
	27			28				
29			30			31		
		32			33			34
35					36		37	

Waagrecht: 1 so heisst der Herr im Hühnerhof; 5 der Briefträger verteilt sie; 10 thurgauische Ortschaft an der Bahnlinie St. Gallen—Winterthur—Zürich; sie liegt an der Grenze gegen den Kanton Zürich und hat die Postleitzahl 8355; 12 das Gegenteil von wenig, zugleich das **1. Lösungswort**; 13 Abkürzung für Nummer; 14 Autokennzeichen von Neuenburg; 15 die Bienen stellen ihn her; 16 **2. Lösungswort**; 18 Monogramm von Susanne-Louise Gilgen; 19 diese beiden Buchstaben stehen im Hut von Leo Niederer; 20 Pflanze; sie klettert an den Bäumen hinauf; 21 Schweizer Autos müssen dieses Zeichen tragen; 22 Berta Nufer stickt diese beiden Buchstaben auf ihre Leintücher; 23 der Ausatz verursacht viele B am ganzen Körper; 27 **3. Lösungswort**; 29 so wird der Dokortitel abgekürzt; 30 Sinnesorgan; 31 der fünfte und der sechste Buchstabe des Wortes Schlafen; 32 Abkürzung für Automobil-Club der Schweiz; 33 dieser Mann befiehlt im Geschäft; 35 Korn, Mehl und Kartoffeln werden darin abgefüllt; 36 mit diesen beiden Buchstaben fängt das Wort Christus an; 37 «Ich habe . . . einen Fehler!» prahlt der Schüler.

Senkrecht: 1 so sagt die Mutter dem kleinen Hans; 2 so hiess der Bruder von Moses; 3 Abkürzung für Hilfs-Dienst; 4 die Klosterfrauen tragen diesen Rock; 5 Monogramm von Brigitte Frey; 6 Männername; 7 wir tun es jeden Abend; dann sind wir nicht mehr ganz wach, schlafen aber noch nicht recht; 8 Werkzeug; damit macht man Holz oder Eisen ganz fein (den letzten Buchstaben weglassen!); 9 Städtchen im Kanton Zürich; es liegt an der gleichen Bahnlinie wie 10 waagrecht und liegt ziemlich ge-

nau östlich von Winterthur; 11 grüne Erdbeeren sind noch nicht . . . ; 15 beim haben die Bauern gern sonniges Wetter; 17 wer etwas gibt, ist ein ; 22 Autokennzeichen des zweitgrössten Schweizer Kantons; 24 Staat in den USA; 25 der erste und der dritte Buchstabe von 9 senkrecht; 26 das Gegenteil von alt; 27 Abkürzung für Franken; 28 der neunte, der achte und der achtzehnte Buchstabe des Abc; 29 . . . Lineal; 32 der zweite und der dritte Buchstabe des Wortes Lack; 33 siehe 36 waagrecht; 34 Monogramm von Fritz Imfeld.

12 waagrecht, 16 waagrecht und 27 waagrecht ergeben die drei Lösungswörter!

Lösung des Zahlenrätsels vom 1. Juni 1973

(«GZ» Nr. 11)

1. Softice; 2. Leitung; 3. Bachtel; 4. Schlaff; 5. Totomat; 6. Fuehler; 7. Lungern; 8. Taktlos; 9. Vortrag; 10. Steuern; 11. Stuehle; 12. Bezirke; 13. Passugg; 14. Sachseln; 15. Fahnder; 16. Kanzler; 17. Flaggen; 18. Ueblich; 19. Kuemmel; 20. Hallwil.

Das Lösungswort lautete: «Fichtenkreuzschnabel!»
(Waldvogel mit einem gekreuzten Schnabel)

Lösungen haben eingesandt:

1. Bethli und Hans Aebischer, Oberhofen; 2. Albert Aeschbacher, Ulmizberg bei Gasel; 3. Josef Annen, Goldau; 4. Walter Beutler, Zwieselberg; 5. Yvonne Bütschi, Niederbipp (die Lösung vom Wasserschloss Hallwil ist noch durchgekommen, die Lösung vom Tierpark Dählhölzli muss irgendwo verloren gegangen sein!); 6. Ursula Bolliger, Aarau (das nächstmal bitte den Absender nicht mehr vergessen!); 7. Vreni Dörig, Herisau; 8. Christine Eschmann, Zürich; 9. Ruth Fehlmann, Bern; 10. Elly Frey, Arbon; 11. Karl Fricker, Berlin (war Berlin eine Reise wert?); 12. Gerold Fuchs, Turbenthal; 13. Ernst Hiltbrand, Thun; 14. Hans Jöhr, Zürich; 15. Louise Jucker, Genf; 16. Elisabeth Keller, Hirzel ob Horgen (ich hoffe, es gefällt Ihnen am neuen Ort!); 17. Ursula Leber, Littau (herzlich willkommen in der Rätsel-Familie!); 18. Hans Lehmann, Stein am Rhein (vielen Dank für die schöne Karte; hier möchte ich auch Ferien machen!); 19. Josef Lengwiler, Bernhardzell; 20. Emma Leutenegger, St. Gallen; 21. Herbert Mathis, Hohenems; 22. Heidi Müller, Basel; 23. Lilly Müller-Haas, Utzenstorf; 24. Jakob Rhyner, Schiers; 25. Liseli Röthlisberger, Wabern; 26. Doris Scherb, Alterswilen; 27. Margrit Schmid, Wil; 28. Rudolf Schürch, Zürich; 29. Hilde Schumacher, Bern; 30. Brigitte Schwitter, Eschenbach SG; 31. Inge Sengl, Flawil; 32. Greti Sommer, Oberburg; 33. Albert Süsstrunk-Graf, Näfels; 34. Werner Stäheli, Braunau TG; 35. Marina Stampa, Landquart; 36. Erich Stark, St. Gallen; 37. Niklaus Tödtli, Altstät-

ten; 38. Fritz Trachsel, Diemtigen; 39. Josef Ulrich, Olten; 40. Alice Walder, Maschwanden; 41. Anna Weibel, St. Gallen; 42. M. Werlen, Widnau (herzlich willkommen in der Rätsel-Familie!); 43. Hans Wiesendanger, Reinach AG; 44. Ruth Wittwer, Winterthur.

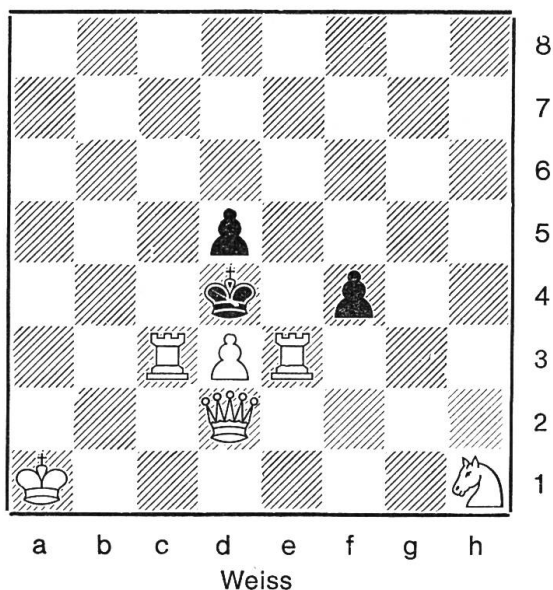
Nachträglich eingegangene Lösungen zum Rätsel vom 1. Mai («GZ» Nr. 9): 51. Yvonne Bütschi, Niederbipp; 52. Christine Eschmann, Zürich; 53. Hans Schmid, Rorschach; 54. Frieda Lang, Zürich; 55. Heinrich Rohrer, Turbenthal (herzlichen Dank für den Brief und die Photo!).

Unsere Schach-Ecke

Lösungen einsenden an
Heinz Güntert, Seidenhofstrasse 6, 6003 Luzern

Problem Nr. 62 / 1973

Schwarz



Weiss zieht und setzt in 2 Zügen matt (vier Mattbilder möglich).

Kontrollstellung:

Weiss: Ka1, Dd2, Tc3, Te3, Sh1 und Bd3 (6 Figuren)
Schwarz: Kd4, Bd5 und Bf4 (3 Figuren)

Lösung:

- | | | |
|------------|---------|----------------|
| 1. Dh2—h2! | K:Tc3 | 2. Dh2—bf matt |
| 1. do. | K:Te3 | 2. Dh2—f2 matt |
| 1. do. | Bf4:Te3 | 2. Dh2—h8 matt |
| 1. do. | Bf4—f3 | 2. Dh2—e5 matt |

13255 vierbeinige Auswanderer

Letztes Jahr exportierte die Schweiz total 13 255 Stück Vieh nach dem Ausland. Rund drei Viertel dieser vierbeinigen Auswanderer kamen nach Italien. Zweitbesten Käufer von Schweizer Vieh war Spanien. Für einige Hundert Tiere waren England und Kanada das Ziel. — Sämtliche exportierten Tiere hatten einen Kaufwert von 29 315 319 Franken. — Soviel erhielten die Schweizer Bergbauern für ihr verkauftes Vieh. Aber die ausländischen Käufer hatten nur 16 483 464 Franken bezahlen müssen. Wer bezahlte den Rest von 12 483 464 Franken? — Die eidgenössische Bundeskasse!

Wieso? Der Hauptverdienst unserer Bergbauern ist die Aufzucht von erstklassigem Zuchtvieh. In unserem Land finden sie aber zuwenig Käufer. Deshalb müssen sie exportieren. Aber die Bauern in Italien und Spanien sind arm. Sie könnten z. B. niemals den Preis von durchschnittlich 3154 Franken für eine Kuh der Simmentalerrasse oder von durchschnittlich 3652 Franken der Braunviehrasse bezahlen. Darum bezahlt die Bundeskasse zirka 42

Prozent des Kaufpreises, den unsere Bergbauern verlangen müssen. Diese Subvention gehört zur Bergbauernhilfe. **

Gefängnis in Raten

Es ist heute nichts Besonderes mehr, dass man eine Geldschuld ratenweise zurückzahlt. Aber eine Gefängnisstrafe in Raten absitzen, das gibt es nur in Amerika. Dort wurde 1968 im Staate Florida ein Mann wegen Totschlages zu 20 Jahren Gefängnis verurteilt. Er hatte im Streite seine Freundin erschossen. Er beschäftigt seit vielen Jahren in der Erntezeit etwa hundert Menschen. Ohne seine Vermittlung wären sie arbeitslos. Er musste vorher nie zu einer Strafe verurteilt werden und hat seine Tat sofort bekannt. Er muss aber nur jeweils die in diesem Gebiet erntefreien Monate Juli und August im Gefängnis verbringen. Der Richter erklärte: Wenn ich ihn für mehrere Jahre ins Gefängnis geschickt hätte, hätte ich damit über viele Familien Not und Sorge gebracht. **

Vorstandssitzung des SGSV

Am Samstag, 2. Juni, versammelten sich die Vorstandsmitglieder des SGSV im Zürcher Gehörlosen-Zentrum zu einer Sondersitzung. Auf der Traktandenliste standen die Sommerspiele in Malmö.

Am 20. Juli findet in Malmö eine Delegiertenversammlung statt, zu der alle teilnehmenden Länder einen Vertreter entsenden müssen. Der Vorstand gab diese Chance, nach Schweden zu reisen, dem Präsidenten Ernst Ledermann.

Dann kam der Wunsch, dass unsere Delegation unbedingt von einer hörenden Person begleitet sein sollte. Diese sollte bei eventuellen Missverständnissen oder Schwierigkeiten helfend mitwirken. Für diese Aufgabe konnte Sportwart Hans Enzen gewonnen werden.

Zur Sitzung geladen wurde auch Herr Rolf Wolfensberger, der tüchtige gehörlose Geher aus Zürich. Wegen verschiedener Differenzen wurde bei der Delegiertenversammlung in Chur beschlossen, Herrn Wolfensberger nicht nach Malmö zu delegieren. Nach erneuter Diskussion der Angelegenheit fasste der Vorstand folgenden Beschluss: Herr Rolf Wolfensberger wird die Schweiz in Malmö vertreten, muss aber die Kosten dafür selber tragen.

Auch die Schützen wollen unbedingt in Malmö teilnehmen. Es wurde deshalb beschlossen, dem Drängen der Schützen nachzugeben und sie nach Schweden reisen zu lassen, aber ebenfalls auf eigene Kosten.

Die Schweiz wird an den Weltspielen in Malmö nun durch folgende Leute vertreten sein:

1. Herrn Ernst Ledermann, Präsident des SGSV. Er vertritt die Schweiz an Versammlungen und sucht Kontakt mit ausländischen Sportfunktionären.
2. Herrn Hans Enzen, Sportwart des SGSV. Er begleitet unsere Sportler zu den Wettkämpfen und sorgt für Ordnung und Disziplin innerhalb der Mannschaft.
3. Die Handballabteilung. Zu ihr gehören: R. Zimmermann (Obmann), R. Bivetti, H. Jost, H. M. Keller, S. Kielholz, W. Koch, O. Merz, K. Notter, K. Schmid, H. Stössel und Ersatztrainer Ivan Penjak. Der Handballtrainer ist für diese Zeit leider nicht abkömmlich.
4. Die Ringer Hans Stucki und Alois Koster.
5. Den Geher Rolf Wolfensberger.
6. Die Schützen W. Homberger, L. Herrmann und U. Wüthrich.

Besondere Ehre wird diesmal Otto Merz erwiesen. Er vertrat unser Land bereits dreimal an Weltspielen (Sommer und Winter). Dieses Jahr macht er zum vierten Mal mit. Er darf darum als Fähnrich die nagelneue Schweizer Fahne tragen.

Die Mitglieder des Vorstandes wünschen allen Teilnehmern alles Gute, schöne Erlebnisse und viel Erfolg bei den Weltspielen in Malmö.

Der Sekretär SGSV

Das besondere Pech

Losverkäufer: «Kaufen Sie ein Los! Es kostet nur zwei Franken und Sie können ein Auto gewinnen!»
Herr Bider: «Ich will ja gar kein Auto.»

Losverkäufer: «Dann ist es gut. Es werden 50 000 Lose ausgegeben. Sie müssen also schon ein besonderes Pech haben, wenn Sie das Auto gewinnen würden!» **

Der geizige Schotte

Von dem Geiz und der übertriebenen Sparsamkeit der Bewohner von Schottland erzählt man sich unzählige Witze. Ein Beispiel:

Ein Schotte kaufte seinem Sohn neue Schuhe. Am Abend machten Vater und Sohn einen Besuch bei Verwandten. Beim Weggang von zu Hause sagte der Vater: «Hast du die neuen Schuhe angezogen?»

Sohn: «Ja, Vater.»

Vater: «Dann mache grössere Schritte, damit du die Schuhsohlen weniger abnützest!» **

Voranzeigen

Lottomatch des Gehörlosen-Sportvereins Zürich

Samstag, 6. Oktober 1973, ab 19.00 bis 24.00 Uhr, im Restaurant «Meierhof», Killwangen-Spreitenbach AG, 3 Minuten zu Fuss vom SBB-Bahnhof Spreitenbach AG.

Schöne Preise: Farbfernseher, Minivelo, Kaffeemaschine, geräucherte Schinken, Salami usw. Je erster Gang gratis.

Freundlich ladet ein:

Gehörlosen-Sportverein Zürich
Kl. Buser

Gehörlosen-Sportverein Zürich. Abendunterhaltung im Saal des Restaurants «Kaufleuten» am Pelikanplatz im Zentrum Zürichs. Grosse Tombola, Theater, Tanzorchester. Bitte Samstag, den 20. Oktober reservieren. Genaues Programm folgt später.

Freundlich ladet ein:

Der Vorstand des GSVZ, H. R. Kistler